Zeitschrift: Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Herausgeber: Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Band: 5 (1948)
Heft: [7]

Artikel: Abnormale Verpuppungen bei Melitaea didyma Oehs. (Lep.)
Autor: Schaub, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042160

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ENTOMOLOGEN-VEREIN
Basel und Umgebung
Postcheck V 11955

5. Jahrgang

VEREINS - NACHRICHTEN

Juli 1948

S. 27

Redaktion: Dr. H. Beuret, Neuewelt BL. Redaktionsschluss: am 20. jeden Monats
Abonnement: Fr. 4.-- jährlich

Ueber das Verschwinden zweier Larentien (Geometridae) in der Gegend von Rehetobel (App.).

Von P. Bodenmann, Rehetobel.

Während mindestens 35 Jahren habe ich Larentia truncata Hfn. in meiner Gegend alljährlich sehr häufig gefunden. Mit Vorliebe sass der Falter tagsüber auf dem Wasserdost (Eupatorium cannabinum L.), oft in mehreren und bis 5 (!) Exemplaren auf derselben Blüte. In den allerletzten Jahren ist aber das Tier aus hiesiger Gegend fast völlig verschwunden, so dass ich beispielsweise 1947 nur noch ein einziges Exemplar zu Gesicht bekam, ohne dass ich einen plausiblen Grund für dieses zahlenmässige zurückgehen angeben könnte.

Aehnlich steht es mit einem anderen Vertreter derselben Gattung: Larentia didymata L., den ich ebenfalls seit ungefähr 4o Jahren Jahr für Jahr gefunden habe, manchmal so häufig, dass er mir geradezu lästig wurde. In grosser Zahl konnte ich ihn jeweils tagsüber an Häusern, Mauern und dergl. ablesen. Neben meinem Hause besitze ich ein 11 m langes Leiterdepot; allein an dieser Mauer konnte ich viele Jahre hintereinander im Juli die Falter ablesen und zwar manchmal 1o, 12 und noch mehr Exemplare, in beiden Geschlechtern, an einem einzigen Tag. Ich erinnere mich sehr gut, wie ich vor einigen Jahren an einem Samstagmorgen zu Hause noch einige didymata ablesen konnte, während sich am darauffolgenden Sonntag kein einziges Tier zeigte. Diese sonderbare Erscheinung liess mir keine Ruhe. Ich begab mich in einen Wald, der etwa eine halbe Stunde von meinem Hause entfernt ist und die Futterpflanze Heidelbeere in grossen Beständen beherbergt. Und siehe da ! Larentia didymata sass fast an jeder Tanne und zwar tief unten an der Westseite des Stammes, aber lauter Weibchen, wohl über 1oo Exemplare, dazu nur 5 Männchen.
Die über die Häufigkeit dieses Tieres in der Gegend von Rehetobel angegebenen Zahlen sind wohl eindeutig. Trotzdem ist auch dieser Spanner in den letzten 3 - 4 Jahren wie truncata beinahe ganz verschwunden.

Abnormale Verpuppungen bei Melitaea didyma Oehs. (Lep.)

von E. Schaub, Basel.

Sämtliche mir zur Verfügung stehenden lepidopterologischen Handbücher erklären einmütig, dass sich die Melitaeen-Raupen zur Verpuppung am Hinterleibe bzw. an den beiden Nachschiebern befestigen und den Kopf nach unten hängen lassen. Auf diese Weise entsteht eine sogenannte "Stürzpuppe", die lediglich am Kremaster befestigt ist.
Dieses Frühjahr fand ich auf dem Blauen (Jura) eine Puppe an einem Grashalm, die nach

allen äusserlichen Merkmalen als Melitaeen-Puppe hätte bestimmt werden müssen, hätte es sich nicht um eine mit dem Kopf nach oben gerichteten "Gürtelpuppe" gehandelt. Indessen brachte das Schlüpfen des Falters des Rätsels Lösung: Es handelte sich beim Falter um ein tadelloses Männchen von Melitaea didyma Ochs. Falter und Puppe, welch Letztere nach dem Schlüpfen des Imago noch im Gürtelfaden befestigt blieb, wurden in der Juni-Sitzung des EVB demonstriert. Es würde mich interessieren zu erfahren, ob ein Leser bei M. didyma, oder auch bei einer anderen Melitaea schon einen gleichen Fall beobachtet hat.

Die schweizerischen Vertreter der Gattung Biston Leach.

(Geometridae)

Kurzreferat von Henri Imhoff (Fortsetzung und Schluss.)

Ich möchte die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, ohne auch die "Biston-Arten" kurz vorzuführen, die in älteren Werken unter Biston Leach vereinigt, nach den neueren Bearbeitungen im Seitz jedoch in getrennte Gattungen eingereiht worden sind. Es sind dies: Apocheima Hb., Poecilopsis Harr., Nyssia Dup. und Lycia Hb.

Apocheima hispidaria Schiff. Dieser Falter ist in der Schweiz eine seltene Erscheinung; er wurde von mir in Oberwil (BL) und auch im Allschwilerwald bei Basel, im März 1936 am Licht erbeutet. Eine ab ovo-Zucht gelang im Jahre 1931. Zucht im Freien an Eiche. Vom Ei bis zur Verpuppung dauerte es nur 4 Wochen. Die Puppen überwinterten im Freien. Die Falter schlüpften am 19., 2o., 27. und 29. März 1932. Das Weibchen ähnelt demjenigen von Phigalia pedaria L., doch sind Beine, Bauch und Fühler stärker behaart.

Poecilopsis pomonaria Hb. In unserem Lande selten; in Oberwil nie erbeutet. Die Raupe habe ich dagegen einmal am 5.6.1917 auf dem Blauen (Jura) an einem Eichenbusch und einmal im Olsbergerwald (BL) am 29.5.1918 ebenfalls auf Eiche. In beiden Fällen schlüpften die Falter im darauffolgenden März.

Hybr. hünii Obth. (= P.pomonaria Mann X L. hirtaria Weib). Ich habe diesen Hybriden aus bezogenen Puppen erhalten. Der Falter gleicht mehr Lyc. hirtaria, die Binden sind stark ausgeprägt.

Poecilopsis lapponaria Bsd. Ist in unseren Alpen weit verbreitet und nicht selten. In Parpan (Gbd.) klopfte ich einmal die Raupen von Lärchen, doch erhielt ich nur ein Weibchen im März 193o. Die Puppen überwintern 1 bis 2 Jahre.

Nyssia zonaria Schiff. Ich habe diese Art im Gempen- und Blauen-Gebiet gefunden. Der Falter fliegt im März, die Weibchen sonnen sich gerne auf Maulwurfshügel. Am 15.6.192o fand ich auf der Nenzlingerweid zwei Raupen an Achillea, die beide parasitiert waren.

Nyssia alpina Lah. Ein alpines Tier, das aber auch schon im Jura (Chasseral) gefunden worden ist. Der Falter fliegt, je nach Höhenlage, im Juni und Juli, gegen Abend. Anfangs August 1934 fand ich in Campovasto (Gbd.) mehrere Raupen an Salix. Sie verpuppten sich anfangs September 1934 und lebten bis 1938 ohne den Falter zu ergeben.

Lycia hirtaria Clark. In der Umgebung von Oberwil, im Allschwilerwald und Gempengebiet nicht selten. Flugzeit April. Einige Fangdaten: Oberwil am Licht: 5., 7. und 9.4.1933. Gempengebiet: 12., 15. und 17.4.1934. Die Raupe findet man Anfang Juni an Eichen und Birken. Die Puppe überwintert.

ab. hanovriensis Heym. Eine kleine Form, die in Nordwestdeutschland Rassencharakter besitzt. Grundfarbe ockergelb gemischt, die dunklen Zeichnungen zu breiten Schatten verbreitert. Ich erhielt meine Exemplare aus Puppen, die ich aus Deutschland bezog.

Aus der Monatsversammlung vom 14. Juni 1948.

Da bereits 7 unserer eifrigsten Mitglieder in den Ferien weilten, wies die Versammlung einen schwachen Besuch auf. Der Umstand, dass unsere Traktandenliste keine Referate vorsah,